

Combine Takeaways

Allgemeine Takeaways:

1. **Es ist keine gute Receiver-Klasse. Nicht nur, aber auch, weil der Klasse die Athletik fehlt.** Selbst die Speedster der Klasse wie Jalin Hyatt (4,40 Sekunden über 40 Yards/1,50 Sekunden 10-Yard-Split) oder Tank Dell (4,49 Sekunden/1,49 Sekunden) rissen niemanden vom Hocker. Nebraskas Trey Palmer (4,33 Sekunden) hatte die schnellste Zeit über 40 Yards bei den Receivern, Derius Davis von TCU legte den schnellsten 10-Yard-Split hin. Jemand wie Marvin Mims, der die 40 Yards in 4,38 Sekunden lief und im Hoch- und Weitsprung mit Elite-Werten seine Explosivität unter Beweis stellte, dürfte angesichts der Konkurrenz mit seinem Auftritt geklettert sein. Ich denke, er ist ein Kandidat für Runde 3, sein Tape ist nicht schlecht. Doch es ist bezeichnend für diese Draftklasse, dass die Tight Ends athletisch einen stärkeren Eindruck hinterließen als die Wide Receiver.
2. **Was den Receivern an Athletik fehlt, machen die Defensive Linemen wieder wett.** Nolan Smith lief schneller als fast alle Wide Receiver, Adetomiwa Adebawore legte eine für sein Gewicht historische Combine hin und Calijah Kanceys 40-Yard-Sprint und 10-Yard-Split wird die Quervergleiche zu Aaron Donald eher noch lauter werden lassen; auch wenn Kanceys Armlänge ihn zu einem Outlier auf der Position machen wird. Louisvilles YaYa Diaby hatte eine großartige Combine, genau wie Iowas Lukas Van Ness, bei dem der Top-10-Hype noch zunehmen wird. Ich könnte mir vorstellen, dass wir sechs, vielleicht sieben Defensive Linemen Ende April vom Board gehen sehen, ehe der erste Receiver gepickt wird, und die athletischen Tests haben diesen Eindruck von der Klasse bestätigt.
3. **Drei Quarterbacks mit den ersten drei Picks würden mich nicht mehr wundern.** Es ist für den neutralen Beobachter eine großartige Quarterback-Klasse: Es gibt keine klare Nummer 1, jedes der Top-Prospects hat klar benennbare Schwachstellen. Dennoch gibt es vier Prospects, die in Runde 1 vom Board gehen werden - und der Hunger nach einem jungen Franchise-Quarterback ist bei so vielen Teams enorm groß, wie lange nicht mehr: Carolina und Indianapolis vorneweg. Die Raiders, falls sie auf dem Veteran-Markt leer ausgehen. Die Texans wirken noch nicht ganz so verzweifelt, aber auch sie brauchen zweifellos eine langfristige Lösung. Und dann sprechen wir noch gar nicht über Teams wie Detroit, Seattle und Tennessee. Lange Rede, kurzer Sinn: Viele denkbare Szenarien. Und die historische Leistung von Anthony Richardson bei der Combine, der starke Auftritt in den Passing-Drills von C.J. Stroud - das macht diese Quarterback-Klasse umso spannender, und die Diskussionen mit all den realistisch denkbaren (!) Variablen umso interessanter.
4. **Die Cornerbacks bestätigen die relativ hohen Erwartungen.** Dass Marylands Deonte Banks gut testen würde, war zu erwarten. Armlänge ist nicht ideal, aber die Tests waren herausragend. Julius Brents von Kansas State ist eine Riese (6'3", knapp 200 Pfund, lange Arme mit gigantischer Wingspan) und testete im Hoch- und Weitsprung, sowie im Short Shuttle und im 3-Cone jenseits der 90. Perzentile. Das ist die Art spektakulärer Athlet, dessen Tools ihn vom dritten in den zweiten Tag katapultieren könnten. Und da sprechen wir noch nicht einmal über Christian Gonzalez, der mit einer herausragenden Combine seinen Status als Nummer-1-Corner in dieser Klasse untermauert haben dürfte. Devon Witherspoon, ein weiterer Kandidat für den ersten Cornerback-Pick, konnte aufgrund einer Oberschenkelverletzung nicht an den Drills teilnehmen. Bei ihm wird der Pro Day dementsprechend umso wichtiger.
5. **Auch ohne Top-Prospect könnte die Offensive-Line-Gruppe überdurchschnittlich viele Starter an Tag 1 und 2 des Drafts hervorbringen.** Tennessee-Tackle Darnell Wright war vielleicht der größte Gewinner unter allen Offensive Linemen bei der Combine. Ich sehe eine sehr reelle Chance, dass sich der Right Tackle gerade in die erste Runde katapultiert. Aber auch Dawand Jones, der gigantische Ohio-State-Tackle, hatte eine gute Combine und zeigte, wie gut er sich trotz seiner Größe bewegen kann. Peter Skoronski hat sehr, sehr kurze Arme. Das kam per se nicht überraschend, die offiziellen Combine-Maße könnten ihn aber endgültig als Guard abstempeln. In dem Fall wäre er der mit Abstand beste Guard der Klasse, mit seiner - auch in Indianapolis gezeigten - Athletik und seinem Tape sollte er aber zumindest eine Chance auf Tackle bekommen.

Die größten Gewinner der Combine

Darnell Washington, TE, Georgia:

- bringt, wie erwartet, gigantische Maße mit. Mit seiner Physis kann er fast eine Art sechster Offensive Lineman auf dem Platz sein.
- umso eindrucksvoller ist seine Beweglichkeit. Sein 20-Yard-Shuttle wurde bei der Combine seit 2006 von nur vier Tight Ends unterboten; jeder dieser vier Tight Ends war mindestens zehn Pfund leichter als Washington.
- diese Beweglichkeit hat sich auf seine On-Field-Drills übertragen. Sehr quick im Receiving-Gauntlet, ein spektakulärer One-Handler noch als Kirsche auf der Torte.
- Washington lief die 40 Yards in 4,64 Sekunden, mit einem 1,57 10-Yard-Split. Auch hier: Eindrucksvoll mit seinen Maßen.
- *In einem Satz: Washington war vor der Combine aufgrund der Maße schon spannend, mit dieser Combine hat er sich vermutlich als Erstrunden-Pick etabliert.*

Jaxon Smith-Njigba, WR, Ohio State

- Manchmal sind es die Dinge, die man nicht tut, die einen von der Masse entfernen: Mit jedem Receiver, der in Indianapolis eine überschaubare 40-Yard-Zeit lief, sah die Entscheidung von Smith-Njigba, in Indianapolis die 40 Yards nicht zu laufen, besser aus.
- Und nur um das klar festzuhalten: JSN wäre vermutlich auch keine gute Zeit gelaufen, das ist nicht sein Spiel und seine klarste Schwachstelle.
- Umso wertvoller war diese Entscheidung aber, weil Smith-Njigba in den anderen Drills herausragte: Seine 6,57 Sekunden beim 3-Cone waren der beste Wert aller Spieler bei der Combine. Gleiches gilt für seine 3,93 Sekunden beim 20-Yard-Shuttle. Und bei den On-Field-Workouts war er der vermutlich beste Receiver.
- *In einem Satz: Smith-Njigba testete in den Bereichen, die für sein Spiel aus dem Slot heraus relevant sind, mit Elite-Werten, und dürfte in Indianapolis für viele seinen Status als Nummer-1-Receiver dieser Klasse untermauert haben.*

Bryce Ford-Wheaton, WR, West Virginia

- Ford-Wheaton dürfte vor zwei Wochen in kaum einer Top-10-Receiver-Liste zu finden gewesen sein, selbst in einer so "offenen" Receiver-Klasse nicht. Doch in Indianapolis war er einer der wenigen Receiver, der wirklich athletisch auffiel.
- Ford-Wheaton, ein großer, schwerer Receiver (6'4", 221 Pfund) lief die 40 Yards in 4,38 Sekunden und hatte spektakuläre Werte im Hoch- und Weitsprung.
- *In einem Satz: Es gibt nicht viele Prospects mit X-Receiver-Maßen in dieser Klasse - Ford-Wheaton ist einer von ihnen, und seine athletischen Tests könnten ihn in den zweiten Tag des Drafts befördern.*

Nolan Smith, Edge, Georgia

- Ein 10-Yard-Split von 1,52 Sekunden ist schlichtweg absurd. Wie absurd? Es ist der schnellste 10-Yard-Split für einen Edge-Rusher bei der Combine aller Zeiten.
- Seine 4,39 Sekunden auf die vollen 40 Yards hätten sich viele Wide Receiver gewünscht. Wenig überraschend hatte er Elite-Werte auch im Hoch- und im Weitsprung.
- Natürlich ist er mit 6'2" und 238 Pfund sehr klein und leicht für die Position. Gleichzeitig haben wir gerade mit einem Spieler wie Haason Reddick (aktuell gelistet auf 6'1", 240 Pfund) gesehen, wie dominant ein Spieler auch mit diesen Maßen in der richtigen Rolle sein kann.
- Dennoch: Nicht jedes Team wird einen Spieler mit seinem Frame und den vergleichsweise kurzen Armen hoch ranken. Athletik hin oder her.
- *In einem Satz: Smith hat einen klaren Case dafür, der athletischste Edge-Rusher in diesem Draft zu sein und auch wenn er die richtige Rolle braucht, so zeigte die Combine bei Smith doch eindrucksvoll, was mit ihm möglich ist.*

Adetomiwa Adebawore, DL, Northwestern

- Nicht ganz leicht, dieses Profil zu verarbeiten - im positivsten Sinne, versteht sich. Ein Defensive Lineman mit über 280 Pfund, der die 49 Yards in unter 4,5 Sekunden läuft, und im Hoch- sowie im Weitsprung an den obersten Perzentilen kratzt? Das ist sehr selten.
- Allein seine 4,49 Sekunden über 40 Yards sind der schnellste Combine-Wert für einen Spieler über 280 Pfund seit 2006.
- Nun ist sein Profil ohnehin schon schwierig: Wird er in der NFL eher innen spielen, nachdem Northwestern ihn bevorzugt außen einsetzte? Von den Maßen her würde ich ihn lieber innen sehen, und mit seiner Explosivität und Power wäre er dort schwer zu verteidigen.
- *In einem Satz: Bereits beim Senior Bowl war Adebawore ein Gewinner, und wenn man das mit positiven Outlier-Zahlen bei der Combine zusammenträgt, könnte er ein Kandidat für die späte erste Runde sein.*

Calijah Kancey, DT, Pitt

- Speed, Speed, Speed - das ist Kanceys Spiel, und dementsprechend war es fast folgerichtig, dass er sich in puncto Drills bei der Combine auf die 40 Yards beschränkte.
- Sein 1,64 10-Yard-Split katapultierte ihn in die 95. Perzentile unter Defensive Tackles und wird die Vergleiche mit Aaron Donald weiter befeuern. Die 4,67 Sekunden über die vollen 40 Yards waren der schnellste Wert für einen Defensive Tackle bei der Combine seit 2003.
- Der große Unterschied zwischen den beiden, was die Physis angeht, liegt in der Armlänge: Donald bewegt sich trotz der Größe in puncto Armlänge immerhin noch in der 29. Perzentile - Kancey in der ersten. Ein echter Outlier-Wert und nichts, was man ignorieren kann.
- *In einem Satz: Es gibt nicht viele Defensive Tackles, die in der NFL mit so kurzen Armen bestehen, doch Kanceys Measurements davon abgesehen waren gut, seine Größe und sein Gewicht jeweils mehr als gedacht, und sein Sprint historisch stark - das könnte für die erste Runde reichen.*

Jack Campbell, LB, Iowa

- Viel wird bereits auf der Receiver-Klasse herumgehackt - die Linebacker-Gruppe ist vermutlich nochmal schwächer. Ich weiß nicht, ob wir überhaupt einen Off-Ball-Linebacker in der ersten Runde sehen werden.
- Campbells Combine könnte ihn zu einem (für den Moment zumindest noch) überraschenden First-Rounder machen: Neben guten Maßen hatte er unter allen Linebackern bei der diesjährigen Combine die drittbesten Werte beim Hochsprung, die zweitbesten beim Weitsprung, die besten beim 3-Cone und die besten beim 20-Yard-Shuttle.
- *In einem Satz: Campbell hatte eine produktive Karriere bei Iowa, gilt als High-Character-Guy - und hatte jetzt die beste Combine aller Linebacker, was ihn in einer überschaubaren Klasse an die Spitze befördern könnte.*

Anthony Richardson, QB, Florida

- Richardson legte die Messlatte gleich zu Beginn seiner Drills hoch: Im Hoch- und im Weitsprung gelangen ihm jeweils neue Combine-Rekordwerte für einen Quarterback, und das bei 244 Pfund, die er zuvor auf die Waage brachte.
- Dann lief er die 40 Yards in 4,43 Sekunden, die zweitschnellste Zeit für einen Quarterback bei der Combine seit 2006. Insgesamt waren auf der Position nur Michael Vick (4,33 Sekunden/2001) und RGIII (4,41/2012) schneller.
- Die Dinge, in denen es bei Richardson die größten Fragezeichen gibt - angefangen mit seiner inkonstanten Accuracy - konnte er bei der Combine nur sehr bedingt adressieren. In allen anderen Aspekten aber rollte er die Quarterback-Debatten neu auf.
- *In einem Satz: Wenn wir Richardsons Combine als Maßstab anlegen, ist es nicht übertrieben zu sagen, dass er als Rookie der athletischste Quarterback in der NFL sein wird - und das vielleicht als Top-5-Pick nach dieser Show in Indianapolis.*